

Unser Feind, der Satan, sucht Tag und Nacht danach, uns zu verschlingen, wie die Bibel sagt:

„Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.“

(1. Petrus 5,8)

Er hat viele Wege, einen Menschen zu Fall zu bringen, und täglich erfindet er neue. Doch eine seiner bekanntesten und wirksamsten Methoden geschieht durch Gedanken.

Er pflanzt böse Samen in das Herz eines Menschen. Während diese wachsen, bringen sie Entmutigung hervor und führen schließlich zum völligen Fall. Die folgenden sind einige Gedanken, die – wenn du bemerkst, dass sie in dir aufsteigen – vom Teufel stammen. Weise sie zurück und schenke ihnen keinerlei Beachtung.

1. Gedanken, dass du den Heiligen Geist gelästert hast oder eine unvergebbare Sünde begangen hast

Dies ist eine der bekanntesten Waffen des Feindes gegen Gottes Kinder. Er formt solche Gedanken im Menschen, sodass ihm die Kraft fehlt, weiter nach Gott zu suchen und inneren Frieden zu haben.

Wenn ein Gedanke dir sagt, du hättest bereits den Heiligen Geist gelästert – vielleicht weil du einmal bestimmte Worte gesprochen, das Evangelium verspottet, eine sehr große Sünde begangen oder nach deiner Bekehrung einen Rückfall erlebt hast und nun neu anfangen möchtest – dann wisse: Das ist zu hundert Prozent ein Gedanke des Teufels. Ignoriere ihn völlig.

Kein Mensch, der tatsächlich den Heiligen Geist gelästert hat, lebt noch in der Furcht Gottes. Wenn du diesen Gedanken jedoch festhältst, wird er wachsen, dich davon abhalten, Gott zu suchen, und dir Frieden und Freude rauben.

2. Gedanken, die dich glauben lassen, dass Gott dich hasst

Auch dies ist eine weitere Waffe Satans, um Gottes Kinder zu zerstören.

Wenn du das Gefühl hast, Gott hasse dich, liebe dich nicht oder liebe nur bestimmte Menschen oder seine Diener, dann erkenne, dass du bereits unter einem geistlichen Angriff stehst. Der Feind beginnt dich langsam zu zerstören.

Wisse: Gott hasst keinen Menschen, nicht einmal den bösesten. Wenn Er dich hassen würde, hätte Er dich nicht erschaffen und dir nicht erlaubt, in dieser Welt zu leben. Dass du existierst, ist ein Beweis seiner Liebe zu dir.

Der Gedanke, dass du ungeliebt bist, kommt daher nicht von Gott, sondern vom Feind.

3. Gedanken, dass Gott deine Gebete nicht hört

Gott hört die Gebete jedes Menschen. Wenn sogar der Aufschrei der Sünde den Himmel erreicht – warum sollten dann Gebete Ihn nicht erreichen?

Gebete kommen bei Ihm an, doch die Antworten sind unterschiedlich. Manche erhalten genau das, worum sie gebeten haben, andere warten länger. Für jede Verzögerung gibt es einen Grund, und der Gott der Liebe sorgt dafür, dass ein Mensch diesen Grund erkennt, damit er sich korrigieren und die Antwort empfangen kann.

Gott lässt niemanden im Ungewissen zurück.

Was viele hindert, ist zu schnell aufzugeben. Wenn du aufgibst, brichst du deinen Weg zum Segen mitten auf der Strecke ab.

Zum Beispiel kann jemand um einen guten Ehepartner bitten, während er in Unmoral lebt. Der gute Gott wird nichts Kostbares geben, bevor Er diesen Menschen nicht verändert hat. Während der Wartezeit kann Gott einen Prediger senden, der zur Rettung und zu einem Leben führt, das Gott gefällt. Wenn der Mensch gehorcht und sich verändert, schenkt Gott schließlich die Antwort – einen gottesfürchtigen Partner.

Bleibt jemand jedoch ungehorsam und hält an seinem falschen Lebensstil fest, kann er lange beten, ohne eine Antwort zu sehen.

Das bedeutet nicht, dass Gott Gebete nicht hört – Er hört sie.
Doch die Art seiner Antwort ist eine andere Sache.

Wenn du also beginnst zu glauben, Gott habe deine Gebete nie gehört – weder die in deinem Zimmer noch unterwegs oder bei der Arbeit –, dann wisse, dass du geistlich angegriffen wirst. Suche danach zu verstehen, warum die Antwort noch aussteht, aber glaube niemals, dass Gott dich nicht gehört hat.

„Darum sage ich euch: Alles, was ihr im Gebet erbittet – glaubt, dass ihr es empfangen habt, dann wird es euch zuteilwerden.“
(Markus 11,24)

4. Gedanken, dass du Gott niemals gefallen oder heilig sein kannst

Bruder oder Schwester, wenn du denkst, Heiligkeit bedeute, einen Zustand völliger Fehlerlosigkeit zu erreichen, dann wirst du Gott niemals dienen können. Wir leben noch in dieser Welt und haben viele Schwächen – viele davon erkennen wir nicht einmal.

Wenn Gott all diese Fehler zählen würde, sagt die Bibel, könnte niemand bestehen.

Beginne nach deiner Bekehrung nicht jeden Morgen damit, deine Fehler aufzuzählen. Sonst wird Satan dich unaufhörlich mit Gedanken quälen wie: *Du bist schlecht, unwürdig, ungeeignet.*

Zähle stattdessen die guten Dinge, die du für Gott getan hast. Wenn dir keine einfallen, dann lass dich dadurch bewegen, Gutes zu tun. Und am Abend danke dem Herrn für das Gute, das Er dir ermöglicht hat, und bitte Ihn um Vergebung für die Fehler, die du – bewusst oder unbewusst – begangen hast. Erinnerst du dich an konkrete Fehler, dann korrigiere sie am nächsten Tag.

Nachdem du Buße getan hast, verurteile dich nicht weiter selbst. Selbstanklage öffnet die Tür für Angriffe des Feindes und bringt dieselben Lügen zurück – dass Gott gestern über dich enttäuscht war und heute nicht mehr mit dir gehen kann.

Darum ziehe jederzeit den Schild des Glaubens an, damit du die feurigen Pfeile des Feindes auslöschen kannst.

Unser liebender Gott sitzt nicht im Himmel mit Papier und Stift,

um jede falsche Tat nach unserer Errettung aufzuschreiben. Er sieht auf das Gute in uns, solange wir glauben, dem sündigen Leben den Rücken gekehrt haben und auf Ihn vertrauen.

Wir werden aus Gnade gerechtfertigt, nicht aus Werken. Schritt für Schritt heiligt Er uns, bis wir vor Ihm vollkommen werden.

Eine Abschließende Ermahnung

Dies sind also vier Waffen unseres Feindes, des Satans.

Wenn diese Botschaft neu für dich ist und dir die Augen geöffnet hat, ist das ein Zeichen dafür, dass du ohne Schild unterwegs warst und dem Feind Raum gegeben hast, dich anzugreifen. Vielleicht hast du Gott bisher nicht ernsthaft gesucht oder warst von den Sorgen des Lebens so bedrängt, dass es schwer wurde, sein Wort zu erkennen.

Erlaube das nicht länger.

Die Christen, die fest stehen und sich nicht erschüttern lassen, tragen den Schild des Glaubens. Sie haben diese vier Angriffe

schon längst überwunden. Jetzt bist du an der Reihe.

Beginne, Gott eifrig zu suchen. Lies sein Wort mit Hingabe. Lass keinen Tag vergehen, ohne die Bibel aufzuschlagen. Lies nicht nur aus Pflichtgefühl – lies, um zu verstehen. Wenn das Wort Gottes in dir bleibt, schenkt es dir Glauben, Erkenntnis und Freiheit.

Ohne das solltest du nicht erwarten, Satan zu überwinden oder Gott wirksam zu dienen. Der Teufel wird nicht zulassen, dass du Gott einfach so suchst – zuerst bringt er Kämpfe in deine Gedanken, danach auch äußere.

Erkenne: Wir befinden uns im Kampf. Du musst darum ringen, Gott zu erkennen.

„Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und die Gewalt brauchen, reißen es an sich.“

(Matthäus 11,12)

Der Herr segne dich.

DIE FOLGENDEN GEDANKEN SIND VOM FEIND – HÖRE NICHT
AUF SIE

Share on:
WhatsApp